

V2607 Interpellation (SVP-Fraktion) «Partizipation K wie Köniz – Gemeinsam unsere Zukunft gestalten»

Beantwortung; Direktion Präsidiales und Finanzen

Vorstosstext

Zwischen Anfang Dezember 2024 und Januar 2025, ein Jahr vor den Gemeinde- und Parlamentswahlen, wurde eine Umfrage bei der Könizer Bevölkerung (Direktion Präsidiales war Auftraggeberin) unter dem Titel «Gemeinsam unsere Zukunft gestalten» durchgeführt. Es ging um die Fragestellung, wie sich Köniz weiterentwickeln sollte. Auf diese Frage sollte die Bevölkerung der Gemeinde Köniz Einfluss nehmen, indem sie an der Partizipation teilnimmt. Die Anliegen zum Wohlbefinden der Gemeinde sollen daher in der Partizipation einfließen. Gemäss Ergebnisbericht vom 30. April 2025 haben an der Umfrage 769 Personen teilgenommen.

Der Gemeinderat wird gebeten folgende Abklärungen zu treffen und dem Parlament vorzulegen:

1. Wie verlief der Evaluationsprozess betreffend Auswahl der externen Agentur welche die Umfrage im Auftrag des Gemeinderates gestaltet und durchgeführt hat?
2. Wie hoch war das Budget für diese Umfrage?
3. Welche tatsächlichen Gesamtkosten hat der Auftrag (Software, Design, Analyse, Auswertung etc.) ausgelöst? Wie hoch waren die Kosten pro Teilnehmer/in?
4. Wie wurde eine ausgewogene Teilnahme an der Umfrage über das ganze Gemeindegebiet gewährleistet?
5. Welche konkreten Erkenntnisse konnten aus der Umfrage gewonnen werden?
6. Welche dieser Massnahmen werden umgesetzt und wie hoch sind die Kosten der Umsetzung pro Massnahme und Total?
7. Sind weitere Umfragen geplant? Wenn ja, wann und zu welchem Zweck?
8. Welche anderen Massnahmen Partizipation Köniz sind geplant und wie hoch sind die Kosten?

Eingereicht

16.03.2026

Unterschrieben von 7 Parlamentsmitgliedern

Beat-Michael Roth, Benjamin Marti, Florian Moser, Raphael Rutschi, Sandra Röthlisberger, Fabienne Marti Locher, Reto Zbinden

Antwort des Gemeinderats

Köniz soll auch in Zukunft ein attraktiver Ort sein, an dem sich die Menschen wohlfühlen. Die Gemeinde soll sich qualitativ weiterentwickeln. Dazu gehört, dass die Anliegen der Bevölkerung bekannt sind und bei der Entwicklung berücksichtigt werden. Die Gemeinde führte deshalb eine breit angelegte Partizipation durch. Insgesamt haben 769 Personen den Online-Fragebogen ausgefüllt. Einzelne Zielgruppen konnten sich in Vertiefungsworkshops zu spezifischen Themen äussern. Das Ziel war qualitativ; eine repräsentative, eher quantitative Umfrage hätte anders konzipiert werden müssen und wäre deutlich (kosten-)aufwändiger gewesen.

Frage 1

Die Gemeinde hat zwei Agenturen gebeten, ein Grobkonzept sowie eine Offerte für die Bevölkerungsbefragung einzureichen und das Vorgehen zu skizzieren. Aufgrund der Eingaben hat sich der Gemeinderat für Interface Politikstudien Forschung Beratung AG entschieden.

Frage 2 und 3

Der Gemeinderat hat für das Projekt «Partizipation Leitbild/Raumstrategie/Legislaturplan» einen Kredit von insgesamt 75 000 CHF bewilligt. Dieser Kostenrahmen wurde eingehalten. Darin enthalten sind sämtliche Ausgaben in Zusammenhang mit dem Projekt (Konzeption des partizipativen Prozesses, Konzipierung und Programmierung Fragebogen, inhaltliche und technische Umsetzung der Umfrage auf Impuls Köniz, Workshops mit Kindern, Jugendlichen und Personen mit Migrationshintergrund, Auftakt- und Abschlussveranstaltung, Grafik und Video, Auswertung und Aufbereitung der Ergebnisse u. a.). Kosten pro Teilnehmer:in zu beziffern, ist unseres Erachtens wenig sinnvoll, da sich der Aufwand für die Teilnehmer:innen der Workshops nicht mit demjenigen pro Teilnehmer:in bei der Online-Umfrage vergleichen lässt.

Frage 4

Die Gemeinde hat sich für ein Vorgehen entschieden, bei dem die Auftaktveranstaltung eine wichtige Rolle spielte. Eingeladen waren Vertreter:innen zahlreicher Vereine und Organisationen aus dem ganzen Gemeindegebiet: unter anderem Vertreter:innen der Ortsvereine und Leiste; von Vereinen aus den Bereichen Sport, Kultur, Freizeit, Kinder und Jugendliche; der Parteien und der ref. und kath. Kirche). Die Teilnehmenden wirkten in der Folge als Multiplikator:innen und warben innerhalb ihres Vereins / ihrer Organisation für die Teilnahme an der Umfrage. Bei den analogen Formaten wurde soweit möglich darauf geachtet, dass die Teilnehmenden aus verschiedenen Ortsteilen stammen.

Die Werbung für die Partizipation erfolgte auf der Website, per Medienmitteilung und Newsletter, im «Innerorts» und in den Sozialen Medien. Die Flyer zur Umfrage wurden im ganzen Gemeindegebiet verteilt und auch die Plakate waren überall zu sehen. Durch die Kombination von digitalen und analogen Partizipationsinstrumenten wurde auch Gruppen eine Beteiligung ermöglicht, die mit einer standardisierten Umfrage nur schwer erreicht werden können.

Frage 5

Für die Auswertung und die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung verweisen wir auf den [Ergebnisbericht](#) und die [Zusammenfassung](#).

Frage 6

Die Bevölkerungsbefragung «K wie Köniz. Gemeinsam unsere Zukunft gestalten.» hatte zum Ziel, dass Könizer:innen ihre Meinungen, Ideen und Bedürfnisse zur Lebensqualität und Entwicklung der Gemeinde einbringen können und dies in die strategische Planung einfließt. Im Gegensatz zu projektbezogenen partizipativen Prozessen wie demjenigen zum Betriebs- und Gestaltungskonzept Spiegel-/Bellevuestrasse oder zur Fussweganalyse Niederscherli zielte die Umfrage nicht auf konkrete Massnahmen und Verbesserungen; spezifische Fragen zu einzelnen Themen und/oder Zielgruppen waren nicht Teil der digitalen Umfrage und der Workshops. Es ging vielmehr um ein Stimmungsbild als Grundlage für die Überarbeitung des Leitbilds.

Die Ergebnisse der Befragung dienen dem Gemeinderat als Kompass für die weitere Gestaltung von Köniz. Der resultierende Bericht ist Teil der Grundlagen, auf die sich der Gemeinderat bei der Erarbeitung des neuen Leitbilds, des Legislaturplans 2026–2029 und der Raumstrategie stützt.

Die Ergebnisse machen deutlich, dass in einzelnen Bereichen Handlungsbedarf besteht. Es geht um diejenigen Themen, bei denen die Wichtigkeit und die Zufriedenheit nicht korrelieren. Die Befragten erachten sie als besonders wichtig, orten aber Potential für Verbesserungen. Es sind dies: bezahlbarer und passender Wohnraum, Landschaftsschutz und Biodiversität, kundenorientierte Verwaltung,

Einbezug der Bevölkerung, Sicherheit im Verkehr, Angebote für Kinder und Jugendliche, Angebot an speziellen Dienstleistungen.

In den offenen Fragen äusserten sich die Befragten sehr differenziert. Es gab Lob («Im Grossen und Ganzen bin ich zufrieden und habe das Gefühl, dass die Gemeinde bereits viel macht»), Kritik («Behördenprozesse sind noch nicht end-to-end digital») und einige Anregungen («Angebot der Ferienbetreuung optimieren»). Aus dem Input der Bevölkerung lassen sich nur bedingt direkt konkrete Massnahmen ableiten, die schnell umsetzbar sind. Ein Teil der Antworten betrifft zudem Aspekte des Service Public, die nicht in der Zuständigkeit der Gemeinde liegen. Die Antworten zeigen aber, in welche Richtung es gehen soll. Künftige Projekte und Entscheidungen sind auf die geäusserten Bedürfnisse abzustimmen.

Frage 7

Köniz verfügt mit Impuls Köniz über eine Plattform, die sich sehr gut und niederschwellig als Instrument bei partizipativen Prozessen eignet. Die Bevölkerung soll mitdiskutieren, mitmachen und mitgestalten können. 2026 sind die folgenden Mitwirkungen geplant:

- **Spiegel Hauptverkehrsachsen, Betriebs- und Gestaltungskonzept:** Die Mitwirkung soll zeigen, ob die Quartierbevölkerung der Umgestaltung des Strassenraums in der Form zustimmt, wie sie im partizipativen Prozess unter Beteiligung von Vertreter:innen des Quartiers erarbeitet wurde.
- **Projekt «WOG: Wohnzukunft gestalten»:** Das Projekt setzt sich zum Ziel, dass Personen, die ihren Wohnraum verkleinern möchten, vor Ort passende Angebote finden. Zweck der Umfrage: Information/Sensibilisierung der Bevölkerung (und von gemeinnützigen Wohnbauträger:innen) für die Thematik.

Frage 8

Die Partizipation zum Leitbild und Legislaturplan ist nicht zuletzt im Kontext mit der Revision Richtplan und der Erarbeitung einer neuen Raumstrategie zu sehen. Die Umfrage erlaubt Synergien. Die nachfolgende Partizipation zur Raumstrategie kann darauf aufbauen und vertiefend auf planungsrelevante Fragen eingehen. Im bewilligten Kredit für die Raumstrategie sind auch Kosten für eine breit angelegte Mitwirkung enthalten ([PARB Raumstrategie Köniz, Kredit](#), einstimmige Annahme). Die Bevölkerung und weitere Zielgruppen sollen sich zur Richtplanrevision äussern können. Die vom Gemeinderat festgelegten und für die Öffentlichkeit relevanten, strategischen Stossrichtungen der Raumstrategie werden zur Diskussion gestellt. Die Partizipation dient der breiten Abstützung der Raumstrategie in der Bevölkerung.

Köniz, 20.05.2026

Der Gemeinderat